



Stationsarzt Daniel Marten (rechts) und Ergotherapeutin Birgit Rogowski (links) sind die ersten beiden Nutzer von Dienstfahrrädern am GLG-Standort Prenzlau. Hinten links: Verwaltungsleiter Detlef Lischka, Mitte: Projektkoordinatorin Henriette Schubert.

FOTOS: CLAUDIA MARSAL

Berufspendler freuen sich

ANGEBOT Der Klinikverbund GLG stellt seinen Mitarbeitern kostenlos Dienstfahrräder zur Verfügung. Die Offerte findet großen Anklang in der Belegschaft.

VON CLAUDIA MARSAL

PRENZLAU. Bislang ist Stationsarzt Daniel Marten morgens immer zu Fuß vom Bahnhof zum Krankenhaus gewetzt. Eine andere Möglichkeit gab es für den mit dem Zug aus Berlin kommenden Berufspendler nicht. Ab sofort kann sich der junge Medi-

ziner etwas mehr Zeit lassen, denn ihn erwartet auf dem Bahnhofsvorplatz nun immer sein ganz persönliches Dienstfahrrad, mit dem er entspannt in die Klinik radeln kann.

„Diesen Service lobe ich mir“, honorierte der Internist bei der gestrigen offiziellen Übergabe des Drahtesels das Entgegenkommen seines Arbeitgebers.

Auch Ergotherapeutin Birgit Rogowski erleichtert das kostenlos zur Verfügung gestellte GLG-Bike fortan den Weg zur Arbeit. Die junge Frau kommt täglich aus einem kleinen Dorf bei Angermünde mit der Bahn in die Kreisstadt. „Das Rad erspart mir nun den 20-minütigen Fußweg bis zu meiner Arbeitsstätte, der Kinder- und Jugendta-

gesklinik in der Freyschmidtstraße“, freute sich die GLG-Mitarbeiterin. Und so wie hier in Prenzlau sind die Kollegen überall im Klinik-Verbund des Lobes voll über die Initiative der Geschäftsleitung, weiß Projektkoordinatorin Henriette Schubert.

Ginge es nach den Beschäftigten, dann könnten bereits viel mehr als die bislang eingeplanten 60 Räder angeschafft werden, vor allem am Standort Eberswalde sei das Interesse riesengroß, gibt sie die Erfahrungen wieder. Rad Nr. 1 hat sich übrigens der Chef, Geschäftsführer Harald Kothe-Zimmermann, höchstpersönlich gesichert, auch er pendelt täglich zur Arbeit. „Die Räder fahren sich federleicht“, lobt er die ausgespro-

chen gute Geländegängigkeit. Wer von den Angestellten ein Dienstrad nutzen wolle, der müsse nur schriftlich versichern, dass er beim Fahren immer einen Helm tragen und das Bike stets anschließen wird. „Um alles andere kümmern wir uns“, verspricht der Geschäftsführer. Die Kollegen müssten keinen Gedanken an Wartung und Versicherung verschwenden. Kothe-Zimmermann unterbreitete ortsansässigen Firmen gestern auch noch ein interessantes Angebot. Betriebe, die ihren Mitarbeitern diesen Service ebenfalls anbieten wollten, könnten sich an die GLG wenden, die ihren Fahrzeugpark dann gegen ein Mietentgelt aufstocken würde. Kontakt: 03984 330